

Am 13.6.1924 wurde in Bremen eine Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz – Rot – Gold aus einem überparteilichen Bündnis von SPD, der liberalen DDP und katholischer Zentrumspartei Mitgliedern gegründet. Anfang Januar 1932 hatten sich in Bremen wie zuvor im ganzen Reichsgebiet aufgrund der sich zuspitzenden politischen Lage Reichsbanner, SPD, Arbeitersportler, der Allgemeine Gewerkschaftsbund zur »Eisernen Front« verbündet. Nach der zentralen SPD-Abschlusskundgebung am 1. März 1933 für die Reichstagswahl am 5. März 1933 wurden auf dem Heimweg mehrere Versammlungsteilnehmer Opfer eines Schusswaffenüberfalls einer vom SA-Schutzstaffelführer Otto Löblich angeführten Nazi-Truppe. Der Maurer Lücke erlag am nächsten Tag im Krankenhaus seinen Verletzungen.

Am 6. März 1933 zogen mehr als 15 000 Menschen am Sarg des im gewerkschaftlichen Volkshaus aufgebahrten Johann Lücke vorbei. Wenig später verbrannte der stellvertretende Bremer RB-Leiter Hans Hackmack etwa 14 000 Mitglieder-Karteikarten der Bremer SPD und des RB. So gelang es zunächst, zahlreiche Mitglieder vor politischer Verfolgung zu schützen.

Die Beerdigung von Johann Lücke auf dem Waller Friedhof am 7.3.1933, an der über 5000 Menschen teilnahmen, war die letzte große Demonstration in Bremen gegen die Nationalsozialisten. Ein »Stolperstein« in der Gröpelinger Heerstr. 76. erinnert heute an Johann Lücke. Am 20.3.1933 verboten die neuen Machthaber das regionale Reichsbanner und die Eiserne Front. Die Polizeidirektion errichtete Ende März in den Mißler-Auswandererhallen in Findorff ein Konzentrationslager, in welches RB-»General« Oskar Drees am 3.6.1933 wie zuvor viele andere RB-/KPD-/SPD-Mitglieder verbracht und schwer misshandelt wurden.

Dennoch wurde bald eine illegale Bremer Reichsbanner-Organisation aufgebaut. Am 4. April 1934 führten die RB-Mitglieder auf dem Waller Friedhof eine öffentliche Demonstration durch, indem sie an Johann Lückes Grab vorbeidefilierten. Am folgenden Tag setzte die Verhaftungsaktion der Gestapo mit der Verhaftung von über 40 RB-Kameraden ein. Insgesamt 88 Angehörigen des illegalen Reichsbanners wurde im Spätsommer und Herbst 1935 der Prozess gemacht, wo sie überwiegend zu Haftstrafen verurteilt wurden.

Neugegründet wurde der Reichsbanner in Bremen am 5. Dezember 1953 mit dem Zusatz »Bund aktiver Demokraten e.V.«, der sich die aktive Verteidigung der Demokratie auf die Fahne geschrieben hat. Nie wieder Faschismus!